

## **Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu: 86. Danklied (1786)**

- 1 Daß unser Gott uns Leben gab,
- 2 Des wollen wir uns freuen,
- 3 Und von der Wiege bis ans Grab
- 4 Ihm unsern Dank erneuen:
- 5 Denn auch zur Freude gab uns Gott
- 6 Auf dieser Welt das Leben,
- 7 Und hat verheißen, nach dem Tod
- 8 Der Wonne mehr zu geben.
  
- 9 Wie fromme Kinder können wir
- 10 In froher Einfalt leben;
- 11 Drum hat der Vater schon allhier
- 12 Ein Eden uns gegeben.
- 13 Die Frühlingswärme haucht sein Mund,
- 14 Und Kühlung wehn die Wogen;
- 15 Am Himmel zeugt von seinem Bund
- 16 Der schöne Regenbogen.
  
- 17 Und Auen, Felder, Berg und Wald
- 18 Verkünden seine Gnade,
- 19 Und seines Namens Größe schallt
- 20 Am hallenden Gestade.
- 21 Ihn singt die kleine Nachtigall.
- 22 O laßt mit ihr uns singen!
- 23 Laßt mit der frohen Lerche Schall
- 24 Auch unser Lied erklingen!
  
- 25 Die Felder waren hart und weiß,
- 26 Der Erde Schoß verschlossen.
- 27 Gott sah herab; es schmolz das Eis;
- 28 Seht, unsre Ähren sprossen.
- 29 Vom Bienenstocke trieft der Seim,
- 30 Das Lamm hüpfet auf der Weide,

31 Und an der Rebe schwillt im Keim  
32 Des guten Bechers Freude.

33 Von heitrer Stirne fließt der Schweiß  
34 Auf unser Feld und Garten,  
35 Wenn wir mit unverdroßnem Fleiß  
36 Des Jahres Füll' erwarten,  
37 Nicht ängstlich unsern Samen streun,  
38 Sein Korn dem Vogel gönnen,  
39 Uns auch des Nachbars Ernte freun,  
40 Und wohlthun, wo wir können.

41 Aus freier Gnade hieß der Herr  
42 So schön die Erde werden.  
43 Bedarf zu seinem Wohlsein Er  
44 Der Früchte dieser Erden?  
45 Drum wollen wir auch geben gern,  
46 Wie wir von Ihm genommen,  
47 Und ähnlich werden unserm Herrn,  
48 Und

49 Wer kärglich sich der Frücht' allein,  
50 Nicht auch der Blumen freuet,  
51 Vergißt, daß Gottes Sonnenschein  
52 Die Blumen auch erneuet.  
53 Die blaue Blum' im Erntekranz  
54 Hat Gottes Hand gesäet;  
55 Und Ihm gefällt des Schnitters Tanz,  
56 Wenn freudig er gemähet.

57 Es ward die Freundschaft uns vom Herrn  
58 Ins warme Herz gegeben:  
59 Der wahre Freund vergißt sich gern,  
60 Um seinem Freund zu leben.  
61 Gott segnet keuscher Ehe Zucht

62 Mit wahrer Liebe Süße:  
63 Die Mutter liebt des Schmerzens Frucht,  
64 Belohnt durch seine Küsse.

65 Mit Wohlgefallen sieht der Herr  
66 Wie Blumen, Kinder blühen;  
67 Mit Wohlgefallen sieht auch Er  
68 Des Mannes Stirne glühen,  
69 Wenn in den Kern der Wissenschaft  
70 Gestärkt sein Auge dringet,  
71 Und wenn mit angeborner Kraft  
72 Des Dichters Geist sich schwinget.

73 Wie Eltern ihrem zarten Sohn  
74 Die Frühlingsblumen weisen,  
75 So zeigt uns Gott auf Erden schon,  
76 Wie seine Sterne kreisen.  
77 Wir schaun die Wunder seiner Hand  
78 Aus unsern tiefen Fernen,  
79 Und wissen, unser Vaterland  
80 Sei über jenen Sternen.

81 Auf unserm Leben schwimmt wie Schaum  
82 Ein wenig Müh und Kummer;  
83 Das Leben ist ein Morgentraum,  
84 Der Tod ein kurzer Schlummer.  
85 Wir sinken freudig in den Staub,  
86 Der unsre Väter decket,  
87 Und gönnen Würmern ihren Raub,  
88 Weil Gott uns auferwecket.

89 Es töne zu der Saite Klang,  
90 So lange wir hier wallen,  
91 Sein Lobgesang; und Lobgesang  
92 Soll schon das Kindlein lallen!

93 Und wenn's nach Seinem Namen fragt,  
94 So drückt mit beiden Armen  
95 Das Kindlein fest ans Herz und sagt:  
96 Sein Name heißt Erbarmen!

(Textopus: 86. Danklied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64364>)